

	<p>Object: Anbetung der Könige</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Skulptur und Plastik</p> <p>Inventory number: WLM 1963-8</p>
--	---

## Description

Das um 1515 entstandene Relief zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Die Komposition erinnert an den entsprechenden Holzschnitt aus Dürers „Marienleben“ (B. 87), wenn auch in vereinfachter Form. Während der älteste der drei Weisen gerade dem Kind sein Geschenk überreicht, scheinen sich seine Begleiter lebhaft zu unterhalten. Dabei ist scheinbar nicht das neugeborene Kind Gegenstand ihres Gesprächs, sondern das goldene Gefäß, welches sie ihm mitgebracht haben. Der mittlere König hält es in die Höhe, damit sein Gegenüber und der Betrachter es gut sehen können und deutet darauf. Es ist bezeichnend für das ausgehende Mittelalter, dass die Geste, die üblicherweise auf den Stern bezogen ist, hier einem weltlichen Gefäß zugeordnet ist. Auch die Kleidung ist der Lebensrealität des 16. Jahrhunderts entlehnt.

[Saskia Watzl]

## Basic data

Material/Technique:	Lindenholz, farbig gefasst
Measurements:	Höhe: 45,5 cm, Breite: 63,5 cm, Tiefe: 10 cm

## Events

Created	When	1515
	Who	
	Where	Swabia (Bavaria)
Was depicted (Actor)	When	

	Who	Jesus Christ
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Virgin Mary
	Where	

## Keywords

- Adoration of the Magi
- Holzrelief
- Religious art

## Literature

- A. Walzer (1967): Bildwerke aus dem Württembergischen Landesmuseum. Stuttgart, S. 18 Nr. 29
- Meurer, Heribert; Lichte, Claudia Die mittelalterlichen Skulpturen, 2. Stein- und Holzskulpturen 1400-1530, Ulm und südliches Schwaben. , S. 270-272 Abb. 148 Nr. 148
- [n/a] (1984): 250 Meisterwerke. 25 Jahre Toto-Lottoerwerbungen für die Kunstmuseen in Baden-Württemberg. Stuttgart, S. 100
- [n/a] (2001): Exotisch - höfisch - bürgerlich. Afrikaner in Württemberg vom 15. bis 19. Jahrhundert. Katalog zur Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart. Stuttgart, S. 26, 28